

Unangemeldet : Interview

Autor(en): **Maurer, Ueli**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 3

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unangemeldet

Am 29. Januar 2010 rief Bundesrat Ueli Maurer am Rapport der Logistikbrigade 1 um Hilfe. Mit dem jetzigen Budget lasse sich die Armee nicht mehr führen. Im folgenden Interview gibt der Chef des VBS Antworten auf drängende Fragen. Er berichtet auch von seinen unangemeldeten Besuchen bei den Soldaten.

❑ *Herr Bundesrat, Sie richteten an das Kader der Logistikbrigade einen dramatischen Appell. Wörtlich sagten Sie, dass Immobilien zerfallen. Ist es so schlimm?*

Ueli Maurer: Ja, die Sparrunden der letzten Jahre haben dazu geführt, dass die Armee unter anderem Unterhaltsarbeiten bei den Immobilien verschoben hat, was dazu führte, dass in Kasernen Decken herunterfallen, Toiletten nicht mehr funktionieren und Hallen gesperrt werden mussten. Die



Bundesrat Ueli Maurer: «Ich warne davor, zu viel in den Sicherheitspolitischen Bericht zu projizieren, es handelt sich bei diesem Dokument nicht um eine spektakuläre Neuerfindung der Sicherheitspolitik.

Armee braucht mehr Geld – auch um die in den letzten Jahren nicht getätigten dringenden Investitionen machen zu können. Es geht darum, die Armee ausreichend auszurüsten und die Infrastruktur auf Vordermann zu bringen.

❑ *Brigadier Melchior Stoller, der Kommandant der Logistikbrigade, hob positiv den Start des neuen Systems «LOGISTIK@V» hervor. Was versprechen Sie sich davon?*

Maurer: Die Logistik in unserer Armee ist ein Sorgenkind. Mit dem bereits vor meinem Amtsantritt gestarteten Projekt LOGISTIK@V hoffe ich, dass die Abläufe rationalisiert und optimiert werden können und dies die Kunden positiv zu spüren bekommen. Für eine erste Bilanz meinerseits ist es aber nach noch nicht einmal einem Monat Live-Betrieb zu früh.

❑ *An mehreren Brigaderapporten lobten die Kommandanten, das Auftreten der Truppe sei 2009 wieder besser geworden. Sie gehen oft zu den Soldaten. Wie ist Ihr Urteil?*

Maurer: Ich besuche regelmässig die Truppe – auch unangemeldet. Dabei treffe ich immer auf motivierte und engagierte Soldaten und Kader. Wenn ich von Problemen in der Armee spreche, dann liegen diese nicht bei der Truppe, denn diese erfüllt immer wieder ihre Aufträge, wie dies gerade jüngst auch wieder am WEF bewiesen wurde. Auf die Leistungen unserer Soldaten können wir stolz sein!

❑ *In Winterthur beklagten Sie, derzeit liessen sich von unseren 20 Infanteriebataillonen gerade einmal drei ausrüsten, wenn man nicht auf die Schulen zurückgreife. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Was wird unternommen?*

Maurer: Das ist tatsächlich in meinen Augen ein unhaltbarer Zustand. Um die Sicherheit unseres Landes gewährleisten zu können – die Armee ist die einzige strategische Sicherheitsreserve der Schweiz –

braucht die Truppe ausreichend und zeitgemässe Ausrüstung. Doch dies kostet Geld und deshalb braucht die Armee Geld. Dafür kämpfe ich und ich freue mich, dass andere an meiner Seite mitkämpfen.

❑ *Wann kommt der neue Sicherheitspolitische Bericht?*

Maurer: Der Sicherheitspolitische Bericht wird derzeit nach den Vorgaben des Bundesrates überarbeitet. Noch in diesem Frühling werde ich den Entwurf dem Bundesrat vorlegen können. Ziel ist es, dass der Bericht im Herbst vom Bundesrat an das Parlament überwiesen werden kann.

❑ *Manchmal erhält man den Eindruck, der Sicherheitspolitische Bericht werde Wunder erwirken und alle Probleme lösen. Glauben Sie das auch?*

Maurer: Der Sicherheitspolitische Bericht ist eine Grundlage für die Diskussion über die Zukunft unserer Armee. Ich warne aber davor, zu viel in diesen Sicherheitspolitischen Bericht zu projizieren, es handelt sich bei diesem Dokument nicht um eine spektakuläre Neuerfindung der Sicherheitspolitik. Auch wird der Sicherheitspolitische Bericht nicht auf jede Frage eine klare Antwort haben.

❑ *In Winterthur berichtete Nationalrat Pius Segmüller von einer parlamentarischen Gruppe, die 500 Millionen Franken zusätzlich jedes Jahr für die Armee fordert. Wären Ihre Anliegen damit erfüllt?*

Maurer: Wie bereits gesagt: Die Armee braucht mehr Geld. Mit diesen Mitteln können wir zahlreiche der identifizierten Mängel beheben. Darüber hinaus gibt es aber auch einige Anpassungen bei den Prozessen und Strukturen an die Hand zu nehmen.

❑ *Herr Bundesrat, wir danken Ihnen für dieses Interview und wünschen Ihnen auf dem Weg zur besten Armee der Welt alles Gute.*

fo. ❑